

spalte so heftig hervor, daß man das Rischen eine Meile weit hört. Raschende Quellen, von denen einige Minuten lang einen Wasserstrahl in die Höhe werfen, finden sich sehr häufig, unter anderen bei Reikum über hundert. In dem Ostlande, das die südliche und östliche Küste begreift, sind die meisten feuerspeienden Berge, der Fekla, Krabla, Skaptar, Viasfialla und andere, welche im vorigen Jahrhundert noch alle Feuer ausgeworfen haben. Dertor sind hier fast gar nicht.

Dänemark hat auch einige Colonien in anderen Erdtheilen. In Amerika die Inseln St. Thomas, St. Croix (Kroah) und St. Johann mit 44,000 E., und an der W. Küste von Grönland einige Niederlassungen. In Ostindien ein Gebiet von 20 Q. M. mit mehr als 50,000 E. In Afrika einige Niederlassungen in Ober Guinea.

S c h w e d e n .

§. 214. Schweden gehört zu der Halbinsel Scandinavien, welche in W. von der Nordsee, in N. vom Eismeere, in D. von Rußland und vom Bohnischen Meerbusen, in S. von der Ostsee und dem Rattegat begrenzt werden. Die Ostsee hat manches Merkwürdige; das Wasser derselben ist nicht so salzig, als in der Nordsee; sie hat keine Ebbe und Fluth, an manchen Stellen aber steigt das Wasser bisweilen 3 bis 4 F. hoch, welches wahrscheinlich von dem größeren oder geringeren Druck der Luft herrührt; die dicke Eisdecke wird oft dadurch in die Höhe gehoben. Hin und wieder finden sich gefährliche Strömungen und Strudel, die das Wasser zischend in die Luft spritzen, wie z. B. bei der Insel Bornholm. Zwei Staaten bilden die 15,800 Q. M. große Halbinsel Schweden und Norwegen. Schweden liegt östlich von Norwegen und wird von diesem Lande durch ein hohes und rauhes Gebirge, voll Schneeberge und Gletscher, zwischen denen bodenlose Abgründe, Sümpfe, reisende Väche und Eissfelder sind, welches Seve oder Severyggen und in N. Riden genannt wird und sich von der Ostsee bis zum Eismeere erstreckt, getrennt. Die höchsten Berge sind der Sylttoppen in S. = 6100 F. und der Sulitelma in N. = 5800 F. Der Boden ist gebirgig, voll Wälder, Sümpfe und Heidstrecken und ganz in N. beständig mit Schnee bedeckt; das Klima kalt, aber gesund; im südlichsten Theile ist es jedoch nicht kälter als in Dänemark. Die ebensten und fruchtbarsten Gegenden sind in S., wo noch starker Ackerbau getrieben wird; weiter nach N. hört nicht allein Getreidebau ganz auf, sondern sogar Eichen und Buchen kommen nicht mehr fort und in den nördlichen Provinzen sind auch selbst die Nadelhölzer bloßes Strauchwerk, welches zuletzt ganz verschwindet, so daß man dann nur eine Wüste voll Schnee und Eis vor sich sieht, in welcher kaum noch dürstige Moose hervorkriechen, aber kein lebendes Wesen gefunden wird. Schweden hat